

„Aus den Gärten komm' ich“

Ein Ausflug in die Welt der Gärten mit Friedrich Hölderlin

Eine Ausstellung der Württembergischen Landesbibliothek vom 27. August bis 8. September 2019 auf der Remstal Gartenschau 2019 im Bürgerhaus Kernen, Treffpunkt Baden-Württemberg

Nachdem die Ausstellung „Aus den Gärten komm' ich“ mit großem Erfolg auf der letztjährigen Landesgartenschau in Lahr präsentiert wurde, entstand die Idee, sie auch den Besuchern der Remstal Gartenschau 2019 vorzustellen. Das inhaltliche Konzept existierte bereits, angepasst musste die Ausstellung somit lediglich den veränderten räumlichen Rahmenbedingungen. Zugleich konnte das Publikum dieser Region schon auf den Dichter Friedrich Hölderlin eingestimmt werden, der im kommenden Jahr bekanntlich zu den großen Jubilaren zählt.

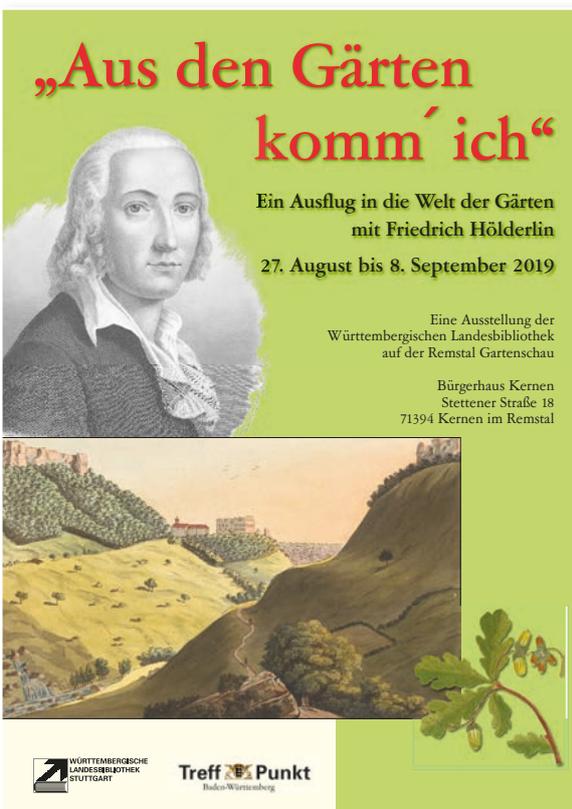


Abb. 1: Plakat der Hölderlin-Ausstellung

Rupert Schaab, am 28. August die Ausstellung. Er wies vor allem auf die kontinuierliche Beschäftigung Hölderlins mit der Welt der Gärten hin, die sich in

Nach Begrüßungsworten von Sabine Schanz-Kollmar, der stellvertretenden Leiterin des Treffpunkts Baden-Württemberg, sowie von Kernens Bürgermeister, Stefan Altenberger, eröffnete der neue Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, Dr.

seinen Werken und Briefen wie ein roter Faden hindurchzieht. Das Duo „Two Tubes“, bestehend aus Werner Englert am Saxophon und Johannes Büttner am Sousafon, unterhielt wie auf der Landesgartenschau in Lahr das Publikum mit der bewährten Mischung aus Jazz und Pop.



Abb. 2: Eröffnung der Ausstellung durch Dr. Rupert Schaab



Abb. 3: Für stimmungsvolle Musik sorgte das Duo „Two Tubes“.

Die Exponate der Ausstellung verteilten sich auf sieben Vitrinen, gesäumt von thematischen Fahnen, diesmal angesichts der veränderten lokalen Situation in neuer Anordnung. Im Zentrum des Raums stand das Künstlerbuch „Mein Eigentum“ von Felix Martin Furtwängler, das schon angesichts seiner visuellen Wirkung die Blicke der Betrachter auf sich zog. Um dieses Buch herum gruppierten sich Vitrinen, die Auszüge aus Gedichten, Briefen und Tagebüchern Hölderlins zur Themenwelt der Gärten enthielten.

Neben den Autografen (Reproduktionen) wurden die entsprechenden Erstdrucke präsentiert, um die zentralen Textpassagen anschaulich zu vermitteln.



Abb. 4: Blick in den Ausstellungsraum

Ergänzt wurden sie durch zeitgenössische Ausgaben der Gartentheorie, die stellvertretend für die wachsende Bedeutung der Gartenkunst im Laufe des 18. Jahrhunderts standen. Hintergrund war die Idee des englischen Landschaftsgartens, welche die bürgerliche Gartenkultur jener Zeit prägte und auch Hölderlin beeinflusste. Gartenkunst und Dichtkunst konnten in Analogie zueinander gebracht werden: Das Eigene, Gepflegte und schöpferisch Gestaltete übertrug Hölderlin auf sein poetisches Schaffen. Die Welt der Gärten avancierte so für ihn nicht nur zum Stimmungsraum des lyrischen Ichs, sondern darüber hinaus zur Inspirationsquelle für poetologische Ideen sowie symbolische und geschichtsphilosophische Reflexionen.

Eine Auswahl an Kunstbänden und Musikalien sollte zeigen, wie diese inspirativen Möglichkeiten auch von modernen Künstlern und Komponisten genutzt werden können. Eine Audio-Station bot die Gelegenheit, verschiedene Tonbeispiele aus Hölderlins Musik-Rezeption kennenzulernen. Zwei Stellwände informierten über Hölderlins biografische Daten und die Arbeit des Hölderlin-Archivs in der Württembergischen Landesbibliothek.

Weitere Informationen zu „Hölderlins Welt der Gärten“ erfuhren 26 interessierte Besucher im Rahmen von zwei Führungen, die am 5. September und 8. September vom Kurator der Ausstellung, Dr. Jörg Ennen, durchgeführt wurden. Letztere Führung war zugleich als Veranstaltungsangebot für die Württembergische Bibliotheksgesellschaft organisiert worden und mündete in die Finissage, arrangiert

vom Quartett HOELDER (Gesang und Vorleser: Holly Loose, E-Cello: Benjamin Gerlach, Saxophon: Karl Helbig, Gitarre: Silvio Schneider).

Deren Vorführung „Hymnen an die Unsterblichkeit“ entführte das Publikum in eine ansprechende konzertante Erlebnislesung. Gespannt oder besser gesagt „entspannt“ (Holly Loose empfahl den Hörern, die Augen zu schließen, um ganz in die Welt Hölderlins abtauchen zu können) verfolgten die Hörer das wechselvolle Leben Friedrich Hölderlins. Eingebunden wurden Texte von Hölderlin, untermalt von musikalischen Einlagen, in denen sich sphärischer Jazz

mit Popanleihen und ausgeklügelten Cello-, Saxophon- und Gitarrenarrangements kunstvoll vermischt. Diese intensive Annäherung an den Dichter Hölderlin wurde vom Publikum begeistert aufgenommen und war der krönende Abschluss einer gelungenen Ausstellung.

Kurator: Dr. Jörg Ennen
unter Mitarbeit von Ulrike Seegräber und Angelika Votteler (Hölderlin-Archiv)
Digitale Fotografie: Larissa Art
Buchtechnische Betreuung: Sonja Brandt
Ausstellungsleitung: Dr. Ida Bentele



Abb. 5-7: Quartett HOELDER

Jörg Ennen